



Die ersten Tage in der Krippe

Ein Leitfaden zur Eingewöhnung in der Kinderkrippe

- 1. Eine Bezugsperson begleitet das Kind in die Einrichtung und hält sich zusammen mit ihm für ca. 1 Stunde in der Krippe auf**
 - In den ersten Tagen liegt der Hauptakzent auf dem Erleben der Spielsituation. Essen, Wickeln, Singkreis und das Schlafen kommen erst nach und nach dazu.

- 2. Während der Grundphase bleibt die betreffende Bezugsperson beim Kind, verhält sich zurückhaltend, soll vor allem beobachten und bei Bedarf zur Stelle sein.**
 - Das Kind braucht das Gefühl, Sie im Hintergrund zu haben. Sie sind der sichere Hafen, zu dem es jederzeit zurückkehren kann.

- 3. Trennungsversuche finden in der ersten Zeit (3 - 4 Tage) individuell statt.**
 - Das Krippenpersonal bleibt während dieser Tage eher abwartend und verhalten im Umgang mit Ihrem Kind. Ab dem zweiten oder dritten Tag begleitet die Erzieherin das Kind und seine Bezugsperson zum Wickeln und rückt so ins Blickfeld des Kindes.

- 4. Das Kind und Krippenpersonal bauen an einer neuen Beziehung.**
 - Über das Spiel und die vielen anderen Alltagssituationen nehmen die Betreuer Kontakt zum Kind auf. Mit Ihrer positiven Haltung während dieser Zeit unterstützen Sie Ihr Kind und uns bestens und tragen wesentlich zu einer gut gelingenden Eingewöhnung bei.

- 5. Einführung eines kurzen Abschiedsrituals.**
 - Der Trennungszeitraum beträgt 15 - 30 Minuten. Gehen Sie dabei nicht fort, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden. Halten Sie diesen Abschied bitte kurz und vermeiden Sie einen "langen" Abschied. Je kürzer der Abschied, desto weniger Stress für das Kind. Ein Weinen drückt aus, dass Sie, mit gutem Recht, sein liebster Spielpartner sind.

- 6. Die Trennungszeiträume werden länger, aber die familiäre Bezugsperson bleibt noch in der Nähe.**
 - Während der folgenden Stabilisierungsphase übernimmt die Erzieherin die Versorgung des Kindes, denn eine unnötig ausgedehnte Begleitung kann eher schaden, als nutzen. Die Bezugsperson muss daher erreichbar bleiben. Das Kind lernt, wenn dieser wieder kommt, heißt das, "Ich bin abgeholt".

- 7. Schlussphase: Mutter und Vater bleiben nicht in der Krippe, sind aber erreichbar.**
 - Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert wird, das heißt, wenn sich das Kind von ihr beruhigen und trösten lässt. Dies muss nicht heißen, dass Ihr Kind nicht mehr weint, wenn Sie sich nach dem Bringen von ihm verabschieden.

- 8. Jetzt entwickelt sich eine gute Grundstimmung und Interesse am Gesamtgeschehen.**
 - Neue Personen, neue Umgebung, neue Rituale. Einfach vieles ist anders, als Ihr Kind es von zu Hause kennt. Rechnen Sie damit, dass Ihr Kind mit der Zeit andere Verhaltensweisen zeigen wird und das neue Gewohnheiten entwickelt. Aber bedenken Sie, die Krippe hat keinen größeren Einfluss auf Ihr Kind als Sie, sondern nur einen anderen.

Quellen: H. - J. Laewen, B. Andres, E. Hedervari: Die ersten Tage, Ein Modell zur Eingewöhnung
G. Lill
W. Sporleder: Qualitätslexikon für Krippenprofis